

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 22. 1. 1899

|Herrn Dr. Arthur Schnitzler

Frankgasse 1

Wien IX

Frankgasse

IX., Alsergrund

|22 Januar 99

5 Lieber Herr Doctor! Es war ein Fehler von mir dass ich nicht für die **Novellen-**
sammlung dankte. ich habe sie mit grosser Aufmerksamkeit gelesen. Für mich ist
die **Novelle** die zuerst in **Cosmopolis** stand – ich erinnere mich nicht des Titels –
ein Meisterwerk erstaunlich wahr und packend; nur ein (sehr kleiner) Fehler gegen
den Schluss, dass die Frau zuletzt alles gesteht. Als ob Frauen je geständen, wenn
10 keine Beweise vorliegen, und wenn sie keinem absolut überlegenen Mann gegen-
über stehen! Ein wahres Meisterwerk ist es dennoch.

→Die Frau des Weisen. Novellet-

ten
→Die Toten schweigen, Cosmo-
polis

Meine **Gedichte**! Was soll ich darüber sagen. Lesen Sie **Dänisch**, so werden Sie ein-
räumen dass zwei oder drei sehr gut sind, »**Reconvalescent-Besuch**« und »**Harald**
Haarfager in Finmarken«. Es ist eine Art Jugend-Tagebuch. – Ich liege noch immer
15 zu Bett, schon 5 Wochen, Sie wissen ja was Venenentzündung ist. Doch ist es dies-
mal anscheinend nicht schlimm. Beste Grüsse

→Ungdomsvers [Jugendge-
dichte], Dänemark

Reconvalescent-Besuch

Harald Haarfager in Finmarken

G. B.

Sie haben wohl meinen **Protest gegen die Ausweisungen der Dänen** gelesen, oder
auch nicht. 100 Zeitungen aller Länder haben ihn abgedruckt aber die **Neue Freie**
20 ist ja **preussisch**.

→Köllers Erfolge

Neue Freie Presse

Preußen

O CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Kobenhavn, 22. 1. 99, 3–4 E«. 2) Stempel: »Wien 9/3, 24. 1. 99,
8. V, Bestellt«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »13«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke
1956, S.72–73.

18–20 *Sie ... preussisch.*] am linken Rand